PRESSEMITTEILUNG

NR.: 152/2025 ▪ **DATUM:** 18. Juli 2025

Eberswalde plant klimafreundliche Wärmeversorgung bis 2045

Die Stadt Eberswalde arbeitet an einem wichtigen Zukunftsprojekt: Im Rahmen des neuen Wärmeplanungsgesetzes erstellt die Stadt einen kommunalen Wärmeplan. Ziel ist es, die Wärmeversorgung in Eberswalde Schritt für Schritt so umzustellen, dass sie bis 2045 klimaneutral – also ohne CO_2-Ausstoß – funktioniert.

Was ist ein kommunaler Wärmeplan?
Der Wärmeplan zeigt, wie Eberswalde in Zukunft mit klimafreundlicher Wärme versorgt werden kann. Es handelt sich um eine übergeordnete, strategische Planung für das gesamte Stadtgebiet. Die Planung hilft insbesondere Haus- und Wohnungseigentümerinnen und -eigentümern, besser einzuschätzen, ob ihr Gebäude künftig an ein Wärmenetz angeschlossen werden könnte – oder ob sie sich eigenständig um eine nachhaltige Heizlösung kümmern müssen, zum Beispiel mit einer Wärmepumpe oder einer Biomasseheizung.
Wichtig: Der Wärmeplan gibt keine Antworten auf einzelne Häuser, sondern zeigt, welche Lösungen für bestimmte Stadtgebiete voraussichtlich am besten geeignet sind. Aus dem Wärmeplanungsgesetz ergibt sich weder ein Anspruch auf Anschluss an ein Netz noch eine Verpflichtung für jemanden, ein solches neues Netz zu errichten.

Wie ist der Stand der Planung?
Die Stadt Eberswalde hat zusammen mit dem Energiedienstleister „Green Planet Energy eG“ bereits erste Analysen durchgeführt. Dabei wurde der Wärmebedarf in der Stadt untersucht: Aktuell liegt dieser bei rund 334 Millionen Kilowattstunden pro Jahr – das meiste davon wird noch mit Erdgas und Heizöl gedeckt, etwa 15 Prozent der Wärme kommen derzeit aus Wärmenetzen.

Die gute Nachricht: Wenn Gebäude nach und nach saniert werden, könnte der Energiebedarf bis 2045 deutlich sinken – auf rund 260 Millionen Kilowattstunden pro Jahr.

Der Bürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressestelle

Telefon: 03334 / 64–512
Telefax: 03334 / 64–519

Besuchsanschrift:
Breite Straße 41–44
16225 Eberswalde

E-Mail: pressestelle@eberswalde.de
(nur für formlose Mitteilungen
ohne digitale Signatur)

Dieser Bedarf lässt sich laut Analyse sogar mehrfach mit erneuerbaren Energien vor Ort decken, z. B. durch Geothermie, Solarthermie oder Wärmepumpen.

Wo könnten Wärmenetze entstehen?
Die bisherigen Untersuchungen haben 17 Gebiete im Stadtgebiet identifiziert, in denen sich der Aufbau neuer Wärmenetze lohnen könnte. Auch die bestehenden Wärmenetze bleiben wichtig für die künftige Versorgung. Würden in diesen Gebieten etwa 70 Prozent der Gebäude angeschlossen, könnten rund 21 Prozent aller Gebäude über Wärmenetze versorgt werden. Für die übrigen Gebäude wären individuelle Lösungen gefragt.
Ob in den vorgeschlagenen Gebieten tatsächlich Wärmenetze entstehen, wird in weiteren Planungen geprüft.

Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger
Am **19. November 2025 findet eine öffentliche Informationsveranstaltung** zum kommunalen Wärmeplan statt. Dort wird der aktuelle Stand vorgestellt, der Wärmenetzbetreiber informiert über seine Pläne und die Verbraucherzentrale gibt unabhängige Tipps zur energetischen Sanierung und dem Umstieg auf klimafreundliche Heizsysteme.

Beteiligung und Mitwirkung
An der Erarbeitung des kommunalen Wärmeplans sind viele regionale Akteure beteiligt – darunter Energieversorger wie EWE und e.dis, die Kreiswerke Barnim, große Wohnungsunternehmen, Schornsteinfeger, potenzielle Abwärmelieferanten und mehr.

Der Entwurf des Wärmeplans soll im November 2025 für vier Wochen öffentlich ausgelegt werden. Dann haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Meinung und Anregungen einzubringen.

Weitere Informationen und ein Zwischenstand sind jederzeit unter **eberswalde.de/kwp** abrufbar.